

Die Stansstad-Engelberg-Bahn wird Luzern-Stans-Engelberg Bahn

Autor(en): **Neuhaus, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **106 (1965)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1033590>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Stansstad-Engelberg-Bahn wird Luzern-Stans-Engelberg-Bahn

Mit Riesenschritten nähert sich das Datum des 19. Dezember 1964, an welchem die durchgehende Luzern-Stans-Engelberg-Bahn ihren Betrieb aufnehmen wird. Während des ganzen Jahres wurde intensiv an der Fertigstellung der Linie gearbeitet.

Im Raume Boden-Espen ist das Geleise 13 m gegen den Berg verschoben worden, um dem Straßenbau Platz zu machen. Bei dieser Gelegenheit konnten einige Kurven gestreckt und gleichzeitig eine Stützmauer neu erstellt werden.

Um den Umbau der Zahnstangenstrecke zu ermöglichen, wurde am Donnerstag, den 27. August 1964 der Zugsverkehr auf der Strecke Engelberg-Grafenort endgültig eingestellt. Die Engelberger Bevölkerung bereitete dem letzten Zug einen herzlichen Empfang. Hunderte von Menschen drängten sich Kopf an Kopf auf dem Bahnhof und die Musikgesellschaft Engelberg ließ es sich nicht nehmen, diesem letzten Zug der alten Engelberger Bahn sozusagen den letzten Marsch zu blasen.

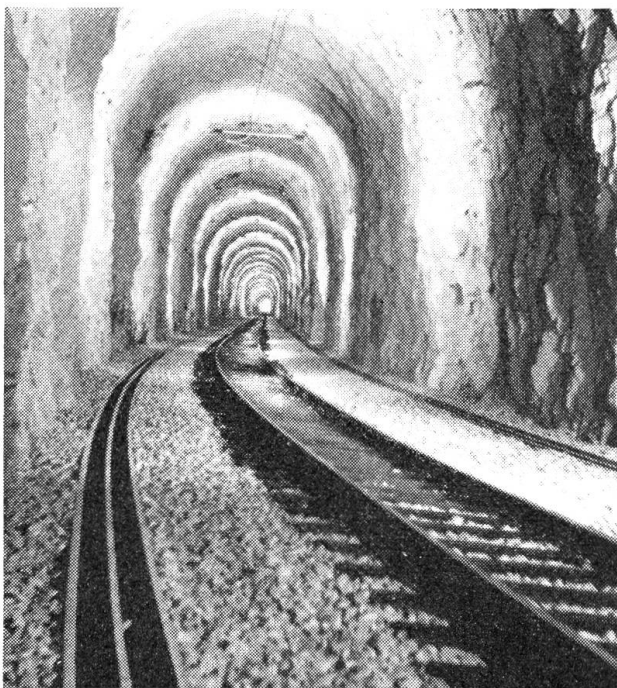
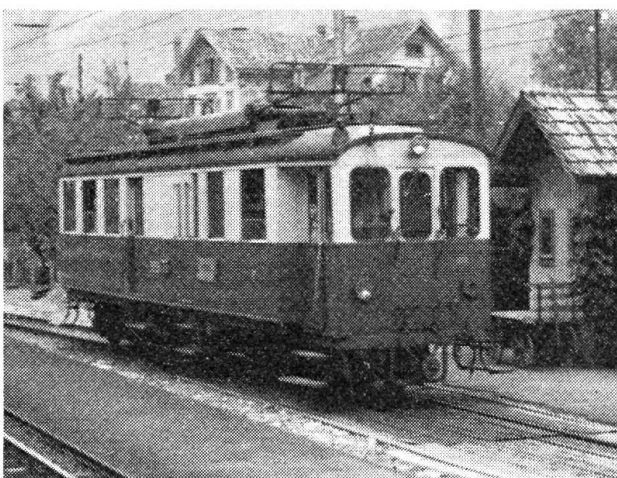
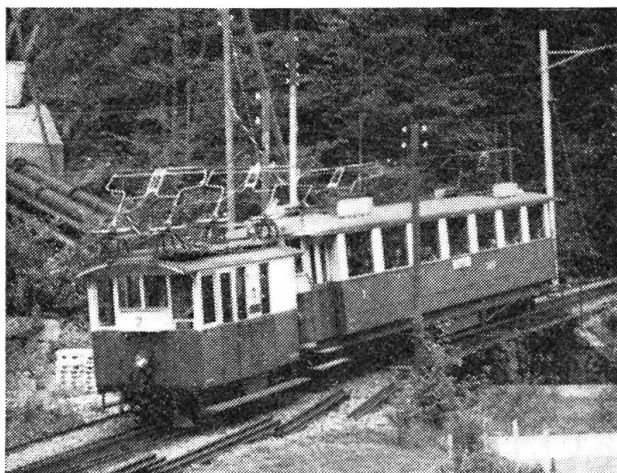
Die alten Zahnstangen, das alte Geleise und die alten Schwellen wurden abgebrochen und Platz gemacht für die Verlegung des neuen stärkeren Oberbaues. Auf der ganzen Strecke wurde die alte Fahrleitung heruntergeschnitten und die Holzmasten entfernt.

Zwischen Grafenort und Wolfenschießen erfolgte die gänzliche Betriebseinstellung mit Schienenfahrzeugen am Montag, den 14. September 1964. Dies ermöglichte, gleichzeitig die Säklisbachbrücke, die aus Eisen gebaut war, durch eine stärkere Betonbrücke zu ersetzen.

In Dallenwil ist der Stationsneubau fast vollendet. Die für den Vorstand bestimmte Wohnung konnte von diesem bereits bezogen werden.

Die Gerbibrücke ist fertig erstellt und die Geleise sind bis Stansstad gelegt. Am 20.

Berglokomotive mit Triebwagen auf der Zahnstange
Motorwagen Nr. 103 in Wolfenschießen
Der Tunnel im Lopper ist fahrbereit
Foto 1 und 2 Michel Francois, 3 S. Dieaer



August 1964 erfolgte bei der Achereggbrücke der Zusammenschluß der Geleise, so daß der Anschluß von Nidwalden mit dem Netz der Bundesbahn verwirklicht wurde.

In Stansstad wurden alle vier Stationsgebäude verlegt. Die Station ist fast vollständig bereit. Das 80 m lange und 25 m breite Depotgebäude wird bis Jahresende ebenfalls bezugsbereit sein.

Als historisches Ereignis darf der Sonntag, des 4. Oktober 1964 erwähnt werden. An diesem Tage verkehrte der letzte Zug der alten Stansstad-Engelberg-Bahn von Wolfenschießen nach Stansstad und zwar Wolfenschießen ab 19.45 Uhr und Stansstad an 20.06. Damit hatte auf den Tag genau nach 66 Jahren seit der Betriebsaufnahme der Bahn am 5. Oktober 1898 die alte Bahn aufgehört zu existieren. Unter großer Anteilnahme der ganzen Talbevölkerung, die es sich nicht nehmen ließ, der alten Bahn auf allen Stationen zu Hunderten die Referenz zu erweisen, ist damit ein Kapitel Eisenbahngeschichte Nidwaldens und von Engelberg zu Ende gegangen. Wie der Phoenix aus der Asche wird am 19. Dezember 1964 eine schönere, bequemere und schnellere Luzern-Stans-Engelberg-Bahn den Betrieb aufnehmen und sicher ebenso zuverlässig auf Jahrzehnte hinaus wiederum treuer Diener aller Volksschichten sein.

Josef Neuhaus

Ein Teil der LSE-Flotte vor dem Depot Alpnach
Neuer Pendelzug LSE
Neubau Station Dallenwil 1964

Fotos Michel François

